

Staaten. „Aus der staatsrechtlichen Stellung beider deutscher Staaten“, erklärte Genosse Walter Ulbricht, „ergibt sich die Notwendigkeit der gegenseitigen Anerkennung beider Staaten und der direkten Regelung verschiedener Fragen zwischen beiden Regierungen.“ Der Weg der Verständigung setzt voraus, daß der kalte Krieg gegen die Deutsche Demokratische Republik beendet wird, daß die Wählerarbeit der westdeutschen und westberliner Agentenzentralen gegen unseren friedlichen Aufbau eingestellt wird und ein ehrlicher Wille zur Zusammenarbeit vorhanden ist auf der Grundlage der Gleichberechtigung. Die „Politik der Stärke“ ist unvereinbar mit der Politik der nationalen Wiedervereinigung.

Es wurde hier gesagt, daß das Prinzip der Koexistenz ein Prinzip des friedlichen Zusammenlebens der Völker, der Staaten verschiedener Gesellschaftssysteme ist und deshalb nicht auf die Beziehungen innerhalb einer Nation angewandt werden kann*. Es darf jedoch andererseits nicht übersehen werden, daß dennoch ein Zusammenhang zwischen der friedlichen Koexistenz und der Wiedervereinigung Deutschlands besteht*. Indem nämlich der Kampf für die friedliche Koexistenz, zum Beispiel gerade der Kampf für einen Pakt kollektiver Sicherheit in Europa, zum Erfolg führt, wird die internationale Lage weiter entspannt und wird den westdeutschen Militaristen die Möglichkeit zu kriegerischen Abenteuern genommen. Damit ergeben sich neue Chancen im Kampf gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands, werden dem entscheidenden Hindernis der Wiedervereinigung neue Schläge zugefügt.

Europäische kollektive Sicherheit, das ist die Durchführung der friedlichen Koexistenz gegen die aggressive Politik der imperialistischen Staaten. Das System der kollektiven Sicherheit beruht auf der Unabhängigkeit, der Souveränität, auf dem Verzicht der Einmischung in die inneren Angelegenheiten aller seiner Teilnehmer. Es beruht weiter darauf, auf das Mittel der Aggression zu verzichten. Seine Methode ist die Verhandlung. Das System kollektiver Sicherheit in Europa macht die Anwesenheit von Besatzungstruppen und das Vorhandensein ausländischer Militärstützpunkte in irgendeinem der ihm angeschlossenen Länder überflüssig, weil es selbst den Frieden garantiert. Durch ein System der kollektiven Sicherheit unter Einbeziehung beider deutscher Staaten würde die Bedrohung des deutschen Volkes durch die Bewaffnung der deutschen Militaristen verhindert und der Weg zur demokratischen und friedlichen Wiedervereinigung sehr erleichtert werden.

Die Deutsche Demokratische Republik ist für die Annäherung der beiden Staaten und für die Zusammenarbeit der beiden Regierungen. Auf der 25. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands betonte Genosse Walter Ulbricht, daß die Deutsche Demokratische Republik zunächst die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet begrüßen würde, und daß dann allmählich die Zusammenarbeit auf größere Fragen ausgedehnt werden könnte.

Der Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands geht über die Festigung der Deutschen Demokratischen Republik und über den Kampf der Friedenskräfte in Westdeutschland gegen die Macht der Monopolherren und Junker, gegen die Remilitarisierung. Die Wiedervereinigung kann nur durch den Sieg der friedliebenden deutschen Kräfte über die Kräfte des Krieges und der Reaktion erreicht werden. Die Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik bleiben gesichert; sie sind die Grundlage für das einheitliche, friedliebende, demokratische Deutschland.

Das unverrückbare Ziel unserer Politik ist die Herstellung der Einheit Deutschlands auf einer friedlichen, demokratischen und fortschrittlichen Grundlage; das ist die Generallinie unserer Partei. Wir haben immer wieder die Bereitschaft zur Anbahnung von Kontakten und zur friedlichen Zusammenarbeit betont. Es ist die Aufgabe des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, den von den Feinden der deutschen Nation geschaffenen Zustand der nationalen Spaltung durch die friedliche und demokratische Wiedervereinigung unseres Vaterlandes zu beseitigen. „Wir sind überzeugt“, betonte Genosse Walter Ulbricht in der Volkskammer, „daß die deutsche Arbeiterklasse, die werktätigen Bauern, die Intelligenz und alle anderen friedliebenden Deutschen die Lehre aus der Katastrophe von zwei Weltkriegen ziehen und mutig den Weg des Kampfes für Frieden, Demokratie und Fortschritt beschreiten.“ Wir halten das Banner des nationalen Kampfes und des gesellschaftlichen Fortschritts fest in unseren Händen und werden es* in ganz Deutschland zum Siege führen.

Richard Herber